

# Gross versus klein

## Hitzemindernde Wirkung von Grünflächen auf die städtische Bebauungsstruktur: Fallanalysen in der Stadt Bern und Umgebung

Studentin



Jasmine Lüthi

### Problemstellung:

Der Klimawandel stellt insbesondere Städte in der Schweiz vor wachsende Herausforderungen. Aufgrund des städtischen Hitzeinseleffekts sind städtische Räume häufig höheren Temperaturen ausgesetzt als ihr Umland, was zu erhöhtem Hitzestress und gesundheitlichen Belastungen führt. Dichte Bebauungsstrukturen, zunehmende Versiegelung sowie die Siedlungsentwicklung nach innen verstärken diesen Effekt zusätzlich und setzen bestehende Freiräume unter Druck. Studien zeigen, dass sowohl hohe Tagestemperaturen als auch fehlende nächtliche Abkühlung die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sowie die nächtliche Erholung beeinträchtigen. Grünflächen gelten als zentrale Elemente zur Minderung der Hitze, ihre Kühlwirkung ist jedoch von zahlreichen Faktoren abhängig, insbesondere von ihrer Ausgestaltung und der umgebenden städtebaulichen Struktur. Die Vielfalt an Forschungsergebnissen und Einflussgrößen erschwert eine systematische und praxisnahe Umsetzung hitzemindernder Massnahmen.

### Ziel der Arbeit:

Ziel dieser Projektarbeit ist die Entwicklung einer praxisorientierten Beurteilungstabelle zur Einschätzung der Klimawirkung von Grünflächen in Wechselwirkung mit unterschiedlichen städtebaulichen Typologien. Die Tabelle soll es Fachpersonen aus Planung und Praxis ermöglichen, Quartiere oder städtebauliche Strukturen anhand einfacher und nachvollziehbarer Kriterien mikroklimatisch zu bewerten und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Zur Überprüfung der Anwendbarkeit und Aussagekraft wird die Beurteilungstabelle auf vier Untersuchungsgebiete in der Stadt Bern und deren Umgebung angewandt. Dabei werden unterschiedliche Bebauungsstrukturen, Grünflächentypen sowie der Einfluss grösserer Grünflächen in Quartiersnähe untersucht. Für eines der Gebiete werden zudem konkrete Planungsansätze und Massnahmen zur Hitzeminderung erarbeitet und in Form eines Masterplans dargestellt.

### Ergebnis:

Die Auswertung der Klimaanalysekarten des Kantons Bern zeigt kein eindeutiges Gesamtbild zur mikroklimatischen Qualität der untersuchten Gebiete und erlaubt nur eingeschränkt vergleichende Aussagen.

Die Anwendung der Beurteilungstabelle liefert hingegen differenziertere und besser vergleichbare Ergebnisse. Alle untersuchten Gebiete weisen sowohl Stärken als auch Schwächen auf. Das Gebiet Liebefeld erzielt die höchste Gesamtbewertung und schneidet mikroklimatisch am besten ab, während Weissenbühl die niedrigste Bewertung

aufweist.

Insgesamt zeigt sich, dass die Beurteilungstabelle ein geeignetes Instrument zur vergleichenden Bewertung komplexer städtebaulicher und grüner Strukturen darstellt. Für die Ableitung konkreter Massnahmen ist sie jedoch auf ergänzende Klimaanalysekarten oder Messdaten angewiesen. In Kombination ermöglichen beide Instrumente eine fundierte, ressourcenschonende und praxisnahe Grundlage für die mikroklimatische Verbesserung urbaner Räume.

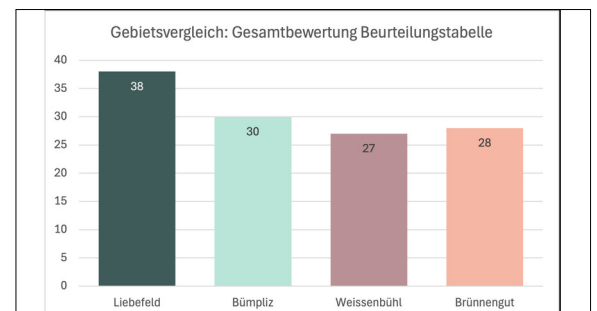
### Lage der Untersuchungsgebiete in der Stadt Bern und Umgebung. 1 Liebefeld, 2 Bümpliz, 3 Weissenbühl, 4

in Anlehnung an <https://swzpln.de/>. Aufgerufen am 20.12.2025



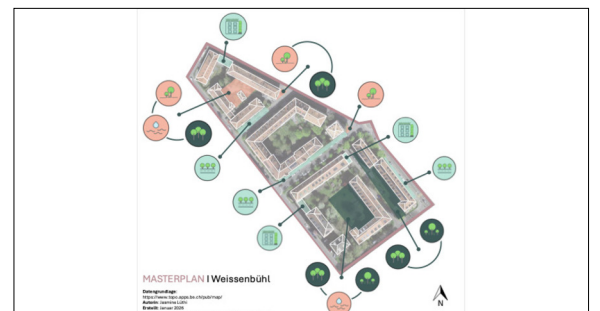
### Gesamtbewertung Beurteilungstabelle.

Eigene Darstellung



### Masterplan Weissenbühl. Mikroklimatische Verbesserungsmaßnahmen für das Gebiet Weissenbühl

Eigene Darstellung



Referentin

Dita Leyh

Themengebiet  
Raumentwicklung und  
Landschaftsarchitektur